

**DOKU
MENT
ATION**

**PACK
UNGS
BEI
LAGE**

Bei Fragen und Interesse lesen Sie die Packungsbeilage und wenden Sie sich an Ihren Druck- und Medientechnologen.



Diese Packungsbeilage beinhaltet

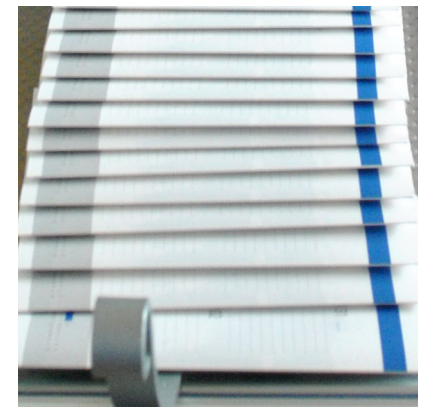
04 | Inhaltsstoffe

14 | Hersteller

27 | Dank an...

28 | Sponsoren

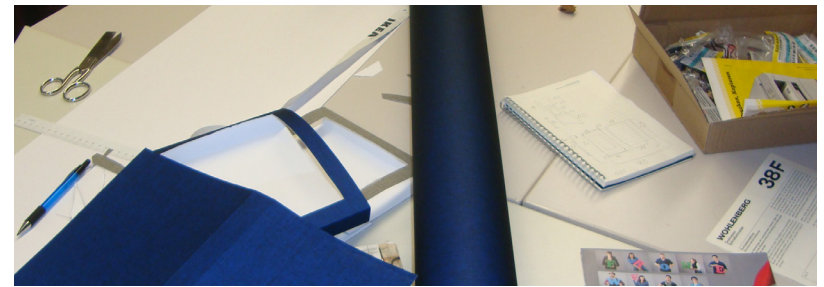
30 | Nebenwirkungen



4 | KALENDER • **Material:** Papier: Design Offset 1,2 faches Volumen 90 g/m² (Igepa); Bezug: (Bamberger Kaliko GmbH) • **Produktion:** Druck: Heidelberg Speedmaster*; Weiterverarbeitung: Fadenheftung (Lachenmaier), Heißfolienprägung*, Buchdecken* | **GIMMICKS** • **Material:** Digitaldruckpapier; Klebepunkte (Labelident), grüner Karton (peyer); Digitaldruckfolie • **Produktion:** Digitaldruck*, Laserstanzungen (Kremo) | **ILLUSIONS-BILD** • **Material:** Montagefolie 175 µm (xx) ; Farbe: Maraflor (Marabu); Klebexy • **Produktion:** Siebdruck*, Digitaldruck* | **VERPACKUNG** • **Material:** Hong Kong (peyer); Bezug (Bamberger Kaliko GmbH) • **Produktion:** Stanzen, Plotten*, Heißfolienprägungen* | **CIE-LAB POP-UP** • **Material:** • **Produktion:** Laserstanzungen (Kremo); Druck: Speedmaster* | **ELEKTRONIK** • **Material:** Batterien (varta); LEDs, Silberleitpaste, • **Produktion:** gedruckte Elektronik Siebdruck* | **DREHMODELL** • **Material:** Papier, Drucknieten • **Produktion:** | **DOKUMENTATION** | • **aterial:** • **Produktion:** Fotografie*, Digitaldruck*, Rückstichheftung*

*hergestellt an der Hochschule der Medien, Stuttgart

INHALTS STOFFE

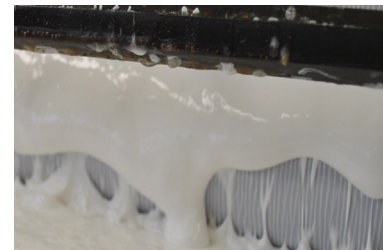


5

Wir sind sehr stolz Ihnen unser fertiges Produkt präsentieren zu dürfen und werden auf den nächsten Seiten das Projekt erläutern und zeigen wie viel Arbeit hinter einem solchen Produkt steckt.

Die Grundidee unseres Projektes war es, einen Kalender zu gestalten, der mit Gimmicks und Spielereien ergänzt werden sollte. Es wurde schnell klar, dass uns die Idee „Rätselhaft“ sehr gefällt und diese im Produkt verstärkt auftreten soll. Dazu hat sich jeder Gedanken gemacht und es entstanden erste Entwürfe.

GRUNDIDEE

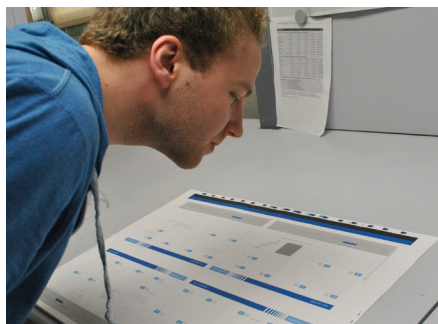


6



KALENDER

Der Kalender soll ein Wegbegleiter für das Jahr 2014 sein. Bei der Planung und Konzeption stand die gute Nutzbarkeit und praktische Anwendbarkeit im Vordergrund. Dabei war die Größe und das gute Aufschlagverhalten ein wichtiges Kriterium. Die Wahl fiel auf ein kleines Format mit einer Fadenheftung die für besondere Stabilität sorgt. Im Layout wurde bewusst auf viele Farben verzichtet. Mit Schwarz und nur einer Sonderfarbe (Hausfarbe der Medienversicherung) wird ein ruhiges und seriöses Erscheinungsbild geschaffen. Immer wiederkehrende rechteckige Elemente sind der gestalterische „rote Faden“. Natürlich sollen die eingestreuten Rätsel die Neugier und den Spieltrieb ansprechen.



7

Als weiterer Hingucker wurde für die Fadenheftung ein blauer Faden gewählt. Dieser ist beim Blättern auf einigen Seiten sichtbar. Die Buchdecken wurden in aufwendiger Handarbeit selbst bezogen, aufgeklebt und mit einer Prägung versehen. | **Christina Tober**





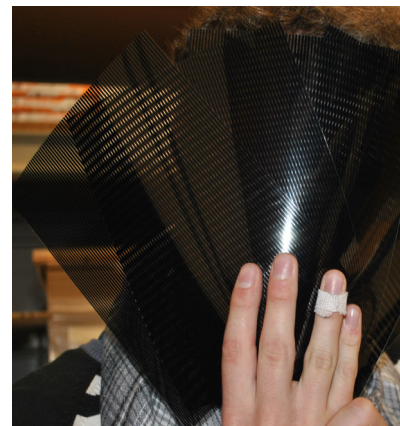
GIMMICKS

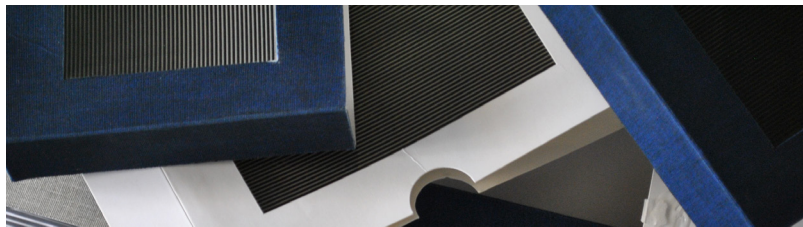
Haben Sie schon alle Gimmicks im Kalender entdeckt? Da wäre zum einen eine kleine Auswahl an hilfreichen Stickern, mit denen Sie keinen Geburtstag mehr vergessen, erledigte Aufgaben abhaken oder Ihren Urlaub planen können. Weiterhin enthält der Kalender sowohl eine Oster- als auch eine Weihnachtskarte. Die Osterkarte können Sie mit einem Ostergruß versehen und verschicken. Die Weihnachtskarte kann mit ein wenig Geschick zusammengebaut und anschließend an einem schönen Platz aufgestellt werden und Sie in Weihnachtsstimmung versetzen. Ein weiteres Highlight ist das Lesezeichen. Haben Sie schon einmal an ihm gezogen? Es lohnt sich! Auf dem Boden der Verpackung unter dem Kalender gibt es ein weiteres Gimmick zu entdecken: Ein QR-Code als Heißfolienprägung. Probieren Sie ihn doch einmal aus! Viel Spaß! | **Anna Langlotz**



Die Grafik zeigt ein vereinfachtes Rotationsdruckwerk. Je nach Position der Streifenfolie wird ein anderer Ausschnitt der Grafik sichtbar. Der Effekt wird am besten deutlich durch eine langsame Bewegung der Folie und durch einen Betrachterabstand von etwa einer Armlänge. Für eine hohe Abriebfestigkeit wurde die Streifenfolie im Siebdruck bedruckt. Größere Schwierigkeiten ergaben sich beim Druck der Grafik auf den schwarz gefärbten Karton. Materialbedingt konnte diese nur mit einem Zwischenmaterial aufgebracht werden. Das Haftpapier wurde dazu im Digitaldruck bedruckt und auf den Karton geklebt. | **Hannes Rieger**

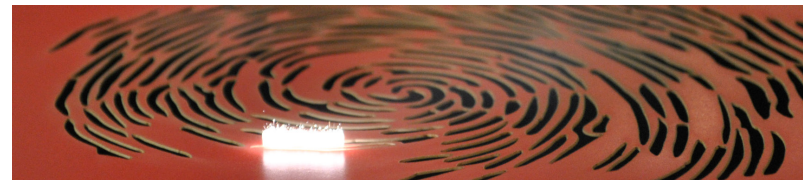
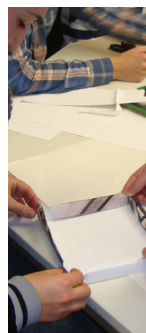
ILLUSIONSBILD





VERPACKUNG

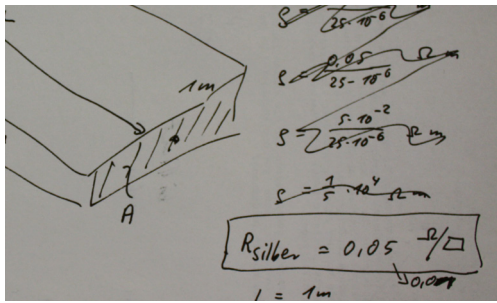
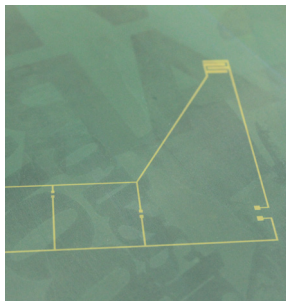
Aufgrund der vielen Gimmicks war es Ziel der Gestaltung, die Arbeitsschritte in der Fertigung möglichst gering zu halten. Zu Anfang stellten wir die Prototypen zum großen Teil von Hand und mit kleinen Testmaschinen her. Nach einer gründlichen Einweisung und Übung in verschiedenen CAD-Programmen, war es uns möglich den Aufwand der Fertigung auf ein Minimum zu reduzieren. So konnten wir praxisnah punktgenaue Schnitte und Rillungen an einem Schneidplotter realisieren und anhand der CAD-Daten, mehrere Stanzformen bauen mit denen wir die Auflage produzierten. Beim Material lag die größte Herausforderung darin, alles ineinander passend zu gestalten. Materialien wurden getestet und letztendlich fiel die Wahl auf einen durchgefärbten Karton, der im Gegensatz zu einem bedruckten Karton keine Farbe verlieren wird, zieht man das Inlay öfter aus dem Schubert. Ebenso sind keine weißen Schnittkanten an Schubert oder Inlay zu sehen. | **Pascal Neumann, Thomas Wiederholl**



Am Anfang war die Idee vage, wir wollten ein Pop-up, das einen zunächst innehalten lässt, etwas spielerisches, das fasziniert. Nach und nach kam uns die Erkenntnis, dass diese oft einfach aussehen, aber hochkomplex sind. Wir bauten Modelle unterschiedlichster Art, eine Skyline, eine Druckmaschine bis hin zu abstrakten Pop-ups. Zuletzt schnitt ich einfach darauf los und durch Zufall hatte das Pop-up, eine dem CIE-Lab-Farbraum ähnliche Form. Die schwarze Fläche auf dem matt gestrichenen Papier, die das Pop-up umgibt, ist in Anlehnung an die Unterlage zum Messen von Druckbogen entstanden. Drucktechnisch war das Pop-up durch die geringe Farbabweichung in der Mitte und die große Schwarzfläche eine Herausforderung. Das Motiv war zu detailreich für eine Stanzform und bei der hohen Grammatur, wäre das Falzen und Schneiden per Hand sehr mühselig. Uns wurde die Firma Kremo empfohlen, die mit Hilfe eines Lasers nicht nur das Schneiden, sondern auch das Abtragen der Oberfläche, also „Rillungen“ vornehmen kann. Die Firma Kremo ermöglichte die Weiterverarbeitung vom Pop-up und wurde dadurch ein wichtiger Teil des Projektes, die uns durch Rat und Tat unterstützte. | **Lena Greifenstein**

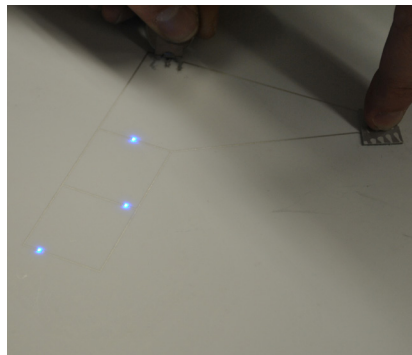
CIE-LAB POP-UP





Eine große Herausforderung der Druckindustrie ist es, Druckprodukte durch Innovationen der modernen elektronischen Welt anzupassen oder gar beides miteinander zu verknüpfen. Auch hier werden altbekannte und bewährte Techniken wie der Siebdruck eingesetzt, um mittels Silberleitpaste die Leiterbahnen einer elektrischen Schaltung auf Wellpappe zu drucken. In die Schaltung werden eine Batterie und drei Leuchtdioden eingesetzt, welche nach Betätigung eines, ebenfalls im Siebdruck gedruckten Schalters, das Pop-up von hinten ausleuchten sollen. Die Herausforderung hier ist das saubere Drucken der Leiterbahnen, um Kurzschlüsse zu vermeiden. Zusätzlich müssen die Leuchtdioden präzise in die Schaltung eingebracht werden, so dass Kontakt zu den Leiterbahnen besteht.

| **Markus Beudert**



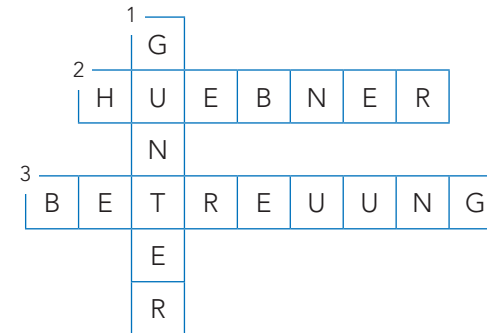
Die Drehscheibe in unserm Produkt steht als Zeichen dafür, dass die Druckbranche sich stets im Wandel der Zeit befindet und nicht stehen bleibt. Die Grundidee eines rotierenden Druckwerkes war der Anfang einer längeren Bastelaktion. Die Schwierigkeit lag in der Umsetzung. Wie bekommt man drei Walzen dazu, sich gegeneinander zu drehen, wobei es nur einen Antrieb gibt? Der erste Gedanke war es, die Achsen der Walzen mittels eines Gummiriemens in Bewegung zu bringen. Hierbei war jedoch die Reibkraft der Gummis auf den Achsen zu gering. Erst nach und nach kamen wir auf die Zielgerade. Die Lösung war es, die mittlere Achse von hinten mit einer großen Drehscheibe anzutreiben. Sie ist fest mit der Achse verklebt und treibt diese somit an. Auf der Vorderseite der Achse sind zwei kleinere Kreise in der Mitte zusammen geklebt und zusätzlich fest mit der Achse verbunden. Diese stellen die mittlere Walze dar. Die untere und obere Walze werden in den Rand der mittleren eingesteckt und drehen sich somit jeweils allein durch die geringe Reibung entgegengesetzt der Antriebswalze. Mit Hilfe des Druckwerk-Layouts von Christina Tober soll der Spieltrieb des Nutzers geweckt werden, selbst eine Druckmaschine zu steuern.

| **Mara Schanz**





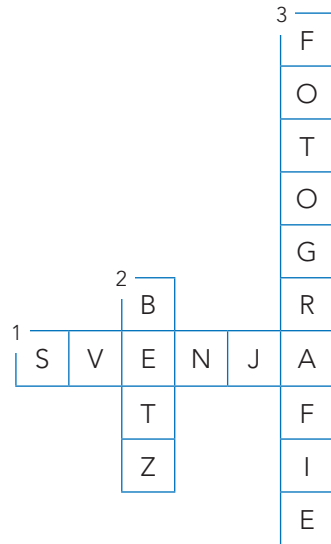
HER STELLER



Es macht immer wieder große Freude

ein solch tolles und hoch motiviertes Team zu betreuen.

Das Ergebnis erfüllt mich mit Stolz!



Aus dem Projekt nehme ich mit,

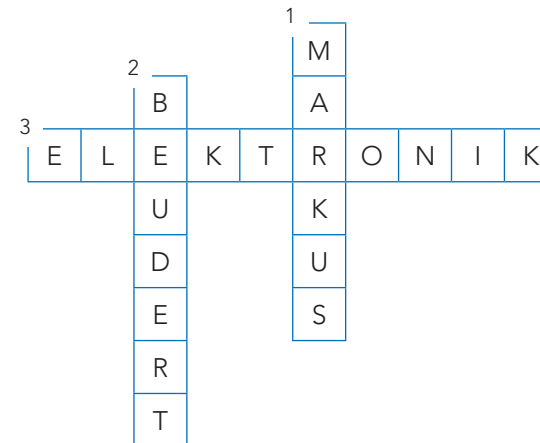
dass Kommunikation und Time Management

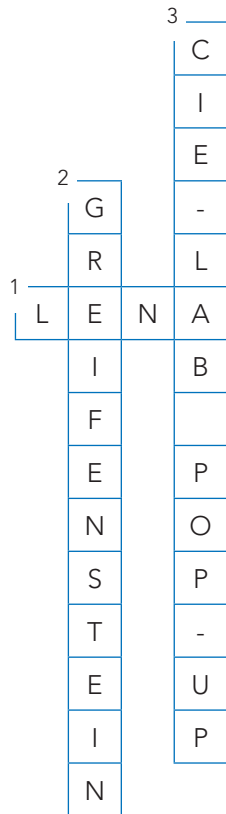
das A und O in einer Projektgruppe sind.

Der Spaß sollte jedoch nie zu kurz kommen.

Es war interessant mitzuerleben, wie viele Schritte es bedarf,

um ein vollständiges Druckprodukt fertigzustellen.

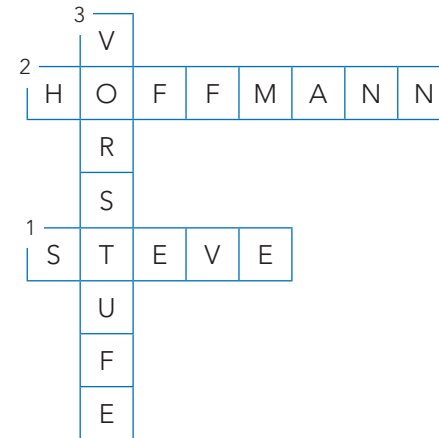




Ich habe aus diesem Projekt mitgenommen,

dass sich sorgfältiges Planen, fortwährende Kommunikation

und Begeisterung an der Sache auszahlen.



Wir konnten feststellen, dass die besten Ideen

manchmal erst entstehen wenn man nochmal von vorn beginnt.



Mich hat am meisten die praktische Arbeit

in der Weiterverarbeitung begeistert, da sie eine

interessante Abwechslung

zum sonst eher theoretischen Studium darstellte.

	R			
	A			
	E			
	T			
	S			
	E			
L	O	T	Z	

Am meisten begeistert hat mich, zu erleben,

wie aus einer Idee, Kreativität, Teamarbeit und Umsetzungsvermögen

ein fertiges Produkt entstand.

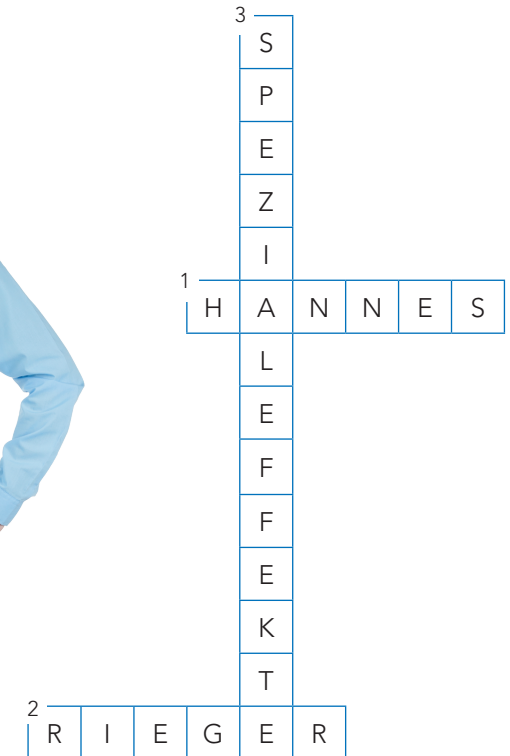
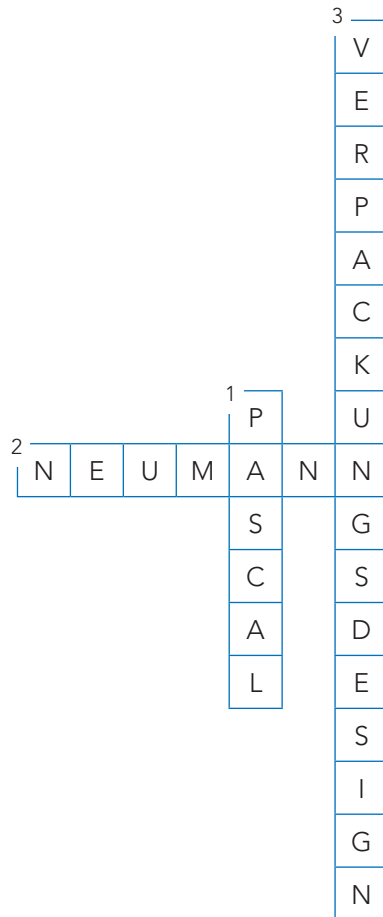


				S				
				C				
				H				
				U				
	2	M		B				
1	M	A	R	C	E	L	L	O
		N		R				
		E						
		T						
		H						

Nach den zwei Semestern weiß ich, wie wichtig Rücksprachen sind,

sei es wegen Terminen oder ob eine Idee technisch

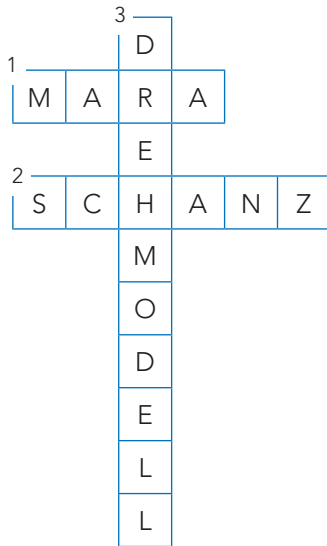
überhaupt umsetzbar ist.



Das Gefühl die entwickelten Ideen

zum ersten mal fertig

in den Händen zu halten.



Am eindrücklichsten war es für mich,

wie viele unerwartete Schwierigkeiten

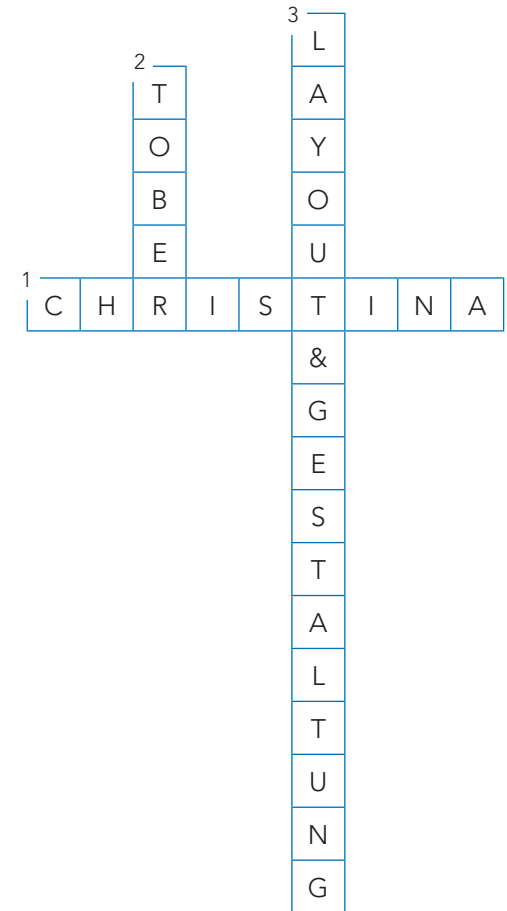
bei so einem Projekt auftreten, wie sie von uns gemeistert wurden

und wie gut sich unser Team in jeder Situation ergänzt hat.



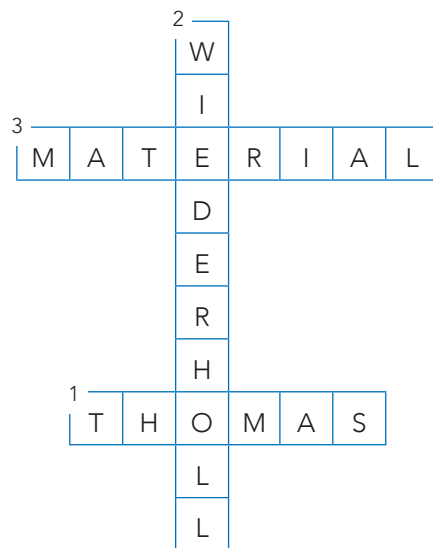
Schön war es, ohne Vorgaben

unsere eigenen Ideen kreativ umzusetzen.



Das Projekt hat mir gezeigt,

dass es auf viele Kleinigkeiten in der Durchführung ankommt.



...**Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner**, der uns mit der Medienversicherung a.G. in Kontakt brachte und uns über den Prozess hinweg leitete.

...**Sebastian Paul**, der uns bei der umfangreichen Weiterverarbeitung immer mit Rat zur Seite stand und uns allgemein im Projekt jede Woche erneut tatkräftig unterstützt hat.

... **Prof. Dipl.-Ing. Volker Jansen**, der uns viele hilfreiche Tipps und Anregungen für die Weiterverarbeitung gegeben hat.

...**Prof. Dr. Thomas Hoffmann-Walbeck und Sebastian Riegel**, die uns bei der Druckplattenherstellung halfen.

...**Stefan Kökert** in der Offsetabteilung, der für den Druck des Kalenders und zahlreiche andere Projektteile verantwortlich war.

...**Bernhard Michl** für seine Unterstützung bei Fragen die sich rund um den Siebdruck ergaben.

...**Jörg Unger, Jürgen Krumbach** und die komplette Abteilung Verpackungstechnik, für die Hilfe bei der Gestaltung der Verpackung sowie der Erstellung der notwendigen Stanzformen.

...**Herr Pappert** für das tolle Fotoshooting.

DANK AN...



MEDIEN-VERSICHERUNG a.G.
Karlsruhe

(Auftraggeber und Hauptsponsor)



www.kremo.de

(Sponsor Laserstanzen)



(Sponsor Batterien)

**SPON
SOREN**

Unterstützer und Teilsponsoren:



KLINGELE
P A P I E R W E R K E

locr maps

peyer



HEIDELBERG



**NEBEN
WIRKUNGEN**

Impressum

Hochschule der Medien
Studiengang Druck- und Medientechnologie
Nobelstraße 10
70569 Stuttgart

